

Artikel publiziert am: 30.05.2013 - 21.04 Uhr

Artikel gedruckt am: 31.05.2013 - 07.46 Uhr

Quelle: <http://www.hna.de/lokales/korbach-waldeck/ensemble-kinder-mitgerissen-2932405.html>

## Ein Märchen zu Beginn: Arolser Barockfestspiele sind eröffnet

Mengeringhausen. Wenn das überwiegend aus Kindern im Grundschulalter bestehende Publikum die fiesen Charaktere im Laufe des Theaterstücks mit lauten „Ziege“-Rufen empfängt, dann hat das Ensemble auf der Bühne alles richtig gemacht.



Linsen lesen: Um Aschenputtel die Teilnahme am königlichen Ball zu ermöglichen, half Trine Trullala eifrig beim Lesen der Linsen mit. Foto: Deutschländer

So geschehen am Mittwochmorgen, als die Theater-AG des Gymnasiums aus Meschede mit einer modernen Version des Grimmschen Märchens „Aschenputtel“ die 28. Bad Arolser Barockfestspiele einläutete.

Rund 130 Zuschauer hatten sich in der Mengeringhäuser Stadthalle eingefunden, um sich das Märchen des von den bösen Stiefschwestern und der Stiefmutter gehänselten Mädchens anzuschauen. Obwohl die Kapazität der Halle damit bei weitem nicht ausgelastet war, verdient dieser Auftritt dennoch das Prädikat gelungen.

Denn nicht häufig schafft ein Ensemble es - insbesondere dann nicht, wenn es nur aus Schülern besteht - die Rollen derart überzeugend zu verkörpern, dass sich unter den

jungen Zuschauern eine wahre Antipathie gegenüber Stiefmutter und deren Töchtern entwickelt. Da störte es auch nicht, dass infolge kleiner Pannen der eine oder andere Lacher beim Ensemble rausrutschte.

Ein Mann, dessen Verdienst dieser gelungene Auftritt unter anderem ist, ist Christoph Borghoff, Lehrer und Regisseur der Theater-AG in Meschede. Nach dem Buch von Bruder Benedikt Müller haben Borghoff und sein Ensemble die Ideen Stück für Stück in die Realität umgesetzt.

So ist ein Theaterstück entstanden, das einerseits pfiffige Gags wie etwa den Auftritt von Christel von der Post, die immer über alles wichtige im Märchenland unterrichtet ist, enthält, andererseits aber auch die Tradition des Märchens in Form der verzweifelten Suche des Prinzen nach Glück behält.

Ein schlichtes, von der Kunst-AG der Schule hergestelltes Bühnenbild, der eine oder andere neu eingebaute Charakter, liebevolle Kostüme und schräge Perücken sowie manch eine Mitmachaktion für die Kinder machten das Stück in der Folge zum gelungenen Einstieg in die barocken Tage in der Residenzstadt. Dass der Prinz in Aschenputtel letztlich seine große Liebe fand, versteht sich von selbst. (ld)

---

Artikel lizenziert durch © hna

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.hna.de>